

Weihnachtsgottesdienst mit Novizenaufnahme

Einen Schritt weiter gehen...

... Kreuz zeigen! In einer Zeit der Kirchenaustritte, weltweiter Christenverfolgung und in einer Stadt - wie Berlin - lebend, wo vor lauter Shoppingcenter und anderer unzähliger Freizeitangebote, kein Platz mehr für Gott da zu sein scheint.



Wo ich ungläubig angeschaut werde und ich mich erklären muss, wenn ich mich als Christ oute, musste es einfach zu diesem Schritt kommen. Nicht unüberlegt, nicht überstürzt. Nein! Gesucht habe ich schon länger und mich mit der Geschichte, der Taten und der christlichen Werte der alten Tempelritter auseinandergesetzt. Dabei leben wir hier in Berlin ganz nah dran an der Geschichte. In meinem Pass steht es sogar: Tempelhof-Schöneberg. Die Geschichte weiterführen, natürlich viel moderner und ohne Waffen, dafür aber mit einer nur uns Menschen gegebenen Gabe: der Nächstenliebe und der Hilfsbereitschaft, führte mich als Postulant genau zu diesem Orden.

Und dann war es so weit. Weihnachten 2014 und an einem besonderen historischem Ort: der Templerkapelle in Wettin (Halle) aus dem 13. Jh, sollte ich mit einer Schwester als Novizen in den Orden aufgenommen werden. Die Kapelle war gut gefüllt. Draußen waren Minusgrade und drinnen war es nicht viel wärmer. Aber der herzliche Empfang vor Ort, der feierliche und würdige Gottesdienst der angereisten Templer und meine Aufnahme in den Orden mit dem Schwert, durch den extra aus Köln angereisten Großkanzler und mit der Kerze in der Hand überreicht von unserem Komtur, ließen mein Herz erwärmen und die Kälte in der Kapelle vergessen. Als dann Pfarrer Klaus Gaden aus Halle, der den Gottesdienst hielt, sagte das er stolz darauf ist, das Kreuz sichtbar zeigen zu können, wusste ich: ICH BIN ANGEKOMMEN! Nun kann ich mit dem aufgenähtem Wappen auf meiner Brusttasche unseres souveränen Ritterorden Christi vom Tempel zu Jerusalem: "Kreuz zeigen"!

Matthias Zeisig

Berlin